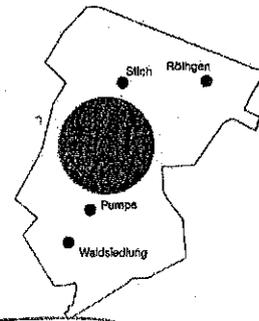


+Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Eschweiler - West

SPD Ortsverein Eschweiler-West
An
Herrn Bürgermeister
Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
Eschweiler

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 01.02.2018



Rudi Bertram 111 / 6A

Eschweiler, 28.2.2018

Prüfung von Anregungen hinsichtlich eines Parkhauses am Hbf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram, lieber Rudi,

bei einer Ortsbegehung besichtigten Vorstandsmitglieder des SPD OV Eschweiler-West die Örtlichkeiten am Fussweg Sandberg (auf der Südseite des Hauptbahnhofs).

Wir regen an, die folgenden vier zusammenhängenden Anregungen betreffend den Hauptbahnhof Eschweiler zu überprüfen:

1. Errichtung eines Parkhauses am Hauptbahnhof
2. Zugang zum Hauptbahnhof vom Ortsteil Stich über Sandberg
3. Anlegen von weiteren Fuss- und Radwegen zum Hauptbahnhof
4. Infoveranstaltung und Bürgerdialog mit dem RRX-Team der Bahn

Vorwort

Zuletzt hat sich unser Ortsverein am 11. Mai 2015 mit Anregungen bezüglich Errichtung eines Parkhauses an die Stadtverwaltung gewandt. Diese wurden im Juli 2015 abschlägig beantwortet. Aus folgenden **zwei Gesichtspunkten** möchten wir die Verwaltung erneut um eine Überprüfung von konkreten Anregungen bitten.

Zum einen konnte die Stadt Stolberg im Jahr 2017 ein Parkhaus (sieben Halbetagen mit jeweils ca. 35 Parkplätzen = ca. 245 Parkplätze) unmittelbar neben den Gleisen ihres Hauptbahnhofes errichten. Dies ist ohne einen Privatinvestor geschehen. Aus einem Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Stefan Kämmerling ist uns bekannt, dass der Nahverkehr Rheinland (NVR) das Parkhaus mit 90 Prozent gefördert hat. Mit dem Förderbetrag von 3,44 Mio € wurden das Parkhaus, Fahrradboxen und der Ausbau der Zufahrtstrasse finanziert. Laut Stefan Kämmerling verfügt der NVR weiterhin über umfangreiche Mittel für die Förderung.

Zum anderen muss der Bahnübergang Jägerspfad in Kürze geschlossen werden, um den Umbau der Bahnsteige des Hauptbahnhofs in Eschweiler zu ermöglichen. Damit können die RRX-Züge bereits ab 2020 in Eschweiler halten. Die Probleme wegen des Parkens werden also grösser und zusätzlich droht eine Sperrung des Tunnels Stich wegen dessen Aufweitung.

Beschreibung der Ausgangslage am Hauptbahnhof

Viele Berufspendler suchen morgens Parkplätze direkt am Hauptbahnhof oder parken etwa an der Ecke Odilienstr./Invalidenstr. Die Anwohner am Hauptbahnhof suchen tagsüber Parkplätze und finden nur besetzte Parkplätze. Das Ordnungsamt wird regelmässig wegen falsch parkender Autos gerufen. Die Anwohner in der engen Invalidenstraße klagen über den Begegnungsverkehr in Verbindung mit Busverkehr. Insbesondere muss die Invalidenstraße den ganzen vom Bahnhof abfliessenden Verkehr aufnehmen. Die Fahrradfahrer haben kaum Radwege zum Hauptbahnhof und der Übergang mit dem Fahrrad zum Gleis Köln ist äusserst schwierig. Behinderte Menschen haben zwar Parkplätze, aber der Übergang zum Gleis Köln ist alleine beinahe unmöglich. Die Unterführung zum Gleis nach Köln wurde nach der künstlerischen Gestaltung sauberer, bleibt aber weiterhin verbesserungswürdig.

Heute sind Parkplätze rechts vom Bahnhof, vor dem Bahnhof und links vom Bahnhof vorhanden. Die meisten davon werden nicht bewirtschaftet. Folgende Park- und Halteplätze werden bewirtschaftet: Bushaltestelle, Taxiplätze (vor dem Bahnhof), Mieterparkplätze (Zahnarzt, Ingenieurbüro), Parkscheibe (vor dem Bahnhof) und Behindertenparkplätze (vorne links vom Bahnhof). Es gibt kein Verbot für Dauerparker (etwa Camper oder Transportfahrzeuge). Es gibt zehn Fahrradboxen, die bewirtschaftet werden. Wer mit dem Fahrrad zum Hauptbahnhof kommt, zahlt dafür. Für Elektrofahrräder gibt es keine weiteren Sicherungsmöglichkeiten. Die Autofahrer finden dagegen nur kostenfreie Parkplätze.

Unser Hauptbahnhof hat bisher **nur einen Zugang** von der Nordseite. Bahnhöfe in der Nähe von Eschweiler verfügen über mehrere Zugänge: Düren über drei Zugänge, Langerwehe über zwei Zugänge, Aachen-Eilendorf über zwei Zugänge, Aachen-Rothe Erde über zwei Zugänge und Aachen Hauptbahnhof über einen Zugang, aber mit einer Unterführung neben dem Bahnhof zum Stadtteil Burtscheid. Lediglich der Hauptbahnhof in Stolberg ist nur von der Südseite zu erreichen, denn auf der Nordseite liegt der Propsteier Wald, der hier zum Gebiet der Stadt Eschweiler gehört.

Erwartung von erhöhten Fahrgastzahlen ab 2020

Es werden mehr Berufspendler & Gelegenheitsfahrer in Richtung Köln erwartet. Der RRX wird attraktiver durch höhere Frequenz und steigende Zuverlässigkeit. Die Ein- und Aussteigezeiten werden geringer, da der Zug über niveaugleiche Zugänge verfügt. Im Zug gibt es WLAN. Es werden Fahrgastzahlen von 400 bzw. 800 Fahrgästen möglich. Für Fahrradfahrer wird es drei Mehrzweckabteile geben, die sich in den beiden Mittelwagen und im Endwagen befinden. In jedem Mehrzweckabteil können 6 Fahrräder abgestellt werden, sodass jedes Fahrzeug über 18 Fahrradabstellplätze verfügt. Am Hauptbahnhof Eschweiler werden folgende Züge halten:

RRX 1: Aachen – Köln – Düsseldorf – Essen – Dortmund

RRX 2: Aachen – Köln – Düsseldorf – Essen – Dortmund – Hamm – Paderborn – Kassel

1. Anregung in Verbindung mit der 2. Anregung: Errichtung eines Parkhauses am Eschweiler Hauptbahnhof

Ein Parkhaus liesse sich links oder rechts vom Hauptbahnhof errichten. Das wäre keine optische Attraktion, denn ein Parkhaus auf der Nordseite würde nahe am restaurierten Hauptbahnhofgebäude stehen.

Unsere bevorzugte Anregung ist die Errichtung eines Parkhauses auf der Südseite des Hauptbahnhofes (zugänglich über den Sandberg) auf einem Grundstück bezeichnet als >Unland< (Parzelle 289).

Begründung:

Mit einem Parkhaus auf der Südseite erhält der Hauptbahnhof einen zweiten Zugang wie die Mehrzahl unserer Nachbarbahnhöfe.

Die Invalidenstraße (Röthgen) wäre dauerhaft entlastet, weil die Einwohner südlich der Bahntrasse (Stich, Pumpe, Aue und Waldsiedlung) den Hauptbahnhof nicht mehr nur durch den Tunnel erreichen. Zum einen wäre das sehr wichtig, wenn der Tunnel Stich aufgeweitet wird und dann zeitweise gesperrt wäre. Zum anderen würde die Errichtung eines Parkhauses auf der anderen Seite des Bahnhofs nicht die derzeitigen Parkplätze tangieren, so dass zeitlich nebeneinander auf der Nordseite geparkt und auf der Südseite das Parkhaus errichtet werden könnte.

Die Zuwegung des Parkhauses könnte über den vorhandenen Stichweg Sandberg (Parzelle 198) erstellt werden. Damit die Zuwegung nicht zu steil nach unten verlaufen muss, könnte das Parkhaus von oben erschlossen werden (in Stolberg gibt es etwa das Parkhaus am ehemaligen Kaufhaus Victor, das von der obersten Plattform über eine Zuwegung und eine getrennte Ausfahrt verfügt).

Ansonsten wäre eine Zuwegung von der Konkordiastraße zu prüfen.

Die Stadt Stolberg hat an ihrem Hauptbahnhof kürzlich ein Parkhaus errichtet. Es fehlt noch ein Übergang, der direkt aus dem Parkhaus zum Gleis Köln und Aachen führt. Dieser Übergang kann erst nach Erhöhung des Bahnsteigs errichtet werden. Im Augenblick steht dort eine Behelfsbrücke, da die bisher bestehende Unterführung zugeschüttet wird.

In Eschweiler könnte eine Erweiterung der vorhandenen Unterführung nicht erforderlich sein, sondern Fussgänger und Radfahrer könnten direkt vom Parkhaus auf das Gleis Köln gelangen. Lediglich für die Fahrtrichtung Aachen wäre die Unterführung zu benutzen.

3. Anregung: Mehr Fuss- und Radwege, um Autoverkehr zum Hauptbahnhof zu vermeiden

Es sollten bessere **Fusswege** zu den Gleisen Aachen und Köln errichtet werden:

- direkter Zugang von der Röthgener Straße **zum Gleis Richtung Aachen**: ohne Unterführung und nur Aufgang
- direkter Zugang von der Röthgener Straße **zum Gleis Richtung Köln**: mit Unterführung und nur einem Aufgang
- einem direkter Zugang vom Stich stehen Gebäude von Neumann bzw. eine kleine Mauer neben dem Tunnel im Weg
- direkter Zugang vom **Stichweg Sandberg**: nach unserer Begehung entstand der Eindruck, dass es Menschen gibt, die diesen Weg bereits nutzen.

Es sollten bessere **Radwege** zum Hauptbahnhof angelegt werden. Die Radwege sollten die enge Invalidenstraße meiden. Insbesondere ist auch ein Fahrradweg anzulegen, der ohne die Nutzung des Tunnel Stich auskommt. Es sollten kostenlose, aber sichere Abstellplätze (Stichwort: Elektrofahrräder und immer hochwertigere Fahrräder) errichtet werden. In Düren gibt es eine Aufbewahrung von Fahrrädern auf der Südseite des Bahnhofes.

4. Anregung: Infoveranstaltung und Bürgerdialog

Die Durchführung eines Bürgerdialogs ist zu prüfen. Auf www.rrx.de heisst es:

*„Seit dem Projektstart im **Jahr 2011** haben Michael Kolle und seine Kollegen bei rund 120 Infoveranstaltungen und Bürgerdialogen das Gespräch mit den Menschen vor Ort gesucht. In Turnhallen und Gemeindezentren, in Ratssälen und auf Marktplätzen hat das 44-köpfige Team aus Planern, Projektingenieuren und Kaufleuten für den RRX geworben, Fragen beantwortet und Anregungen Ortsansässiger aufgenommen. Der Informationsfluss sei dabei keine Einbahnstraße, betont der Bauingenieur: „Wir halten die Bürger über die Planungen zum Infrastrukturausbau auf Stand, aber wir zapfen gleichzeitig auch das Know-how der Anwohner an. Die Menschen vor Ort haben oft Kenntnisse, von denen die Planung profitieren kann, und die ohne den direkten Austausch verloren gehen würden. Letztlich wollen wir so viele Anregungen der Anwohner aufnehmen, wie es uns im rechtlichen Rahmen möglich ist.“ Ergänzt wird das Informationsangebot durch Bürgersprechstunden, die in der Regel die Offenlage von Planungsunterlagen begleiten, und Planungswerkstätten zu bestimmten Themen innerhalb eines Bauabschnitts. Da geht es mal um die Gestaltung des Schallschutzes, mal um den Bau einer Unterführung oder auch um die Begrünung von Schallschutzwänden. „Oft ergeben sich ganz individuelle Fragen zu bestimmten Projektabschnitten. Dann gehen wir mitunter auch zu den Leuten nach Hause und schreiten gemeinsam den Garten ab oder suchen am Küchentisch nach einer Lösung, die alle anspricht“, berichtet Michael Kolle aus seinem Alltag. Zusätzlich zu den genannten Gesprächsangeboten haben Bürger in allen Projektphasen die Möglichkeit, sich telefonisch oder via Mail ans DB Netz-Team zu wenden.“*

Marketing für die Stadt Eschweiler:

Der Hauptbahnhof ist insbesondere vom Gleis Köln gut zu sehen: Hier gibt es ungenutzte Möglichkeiten für Marketing (Werbung für Eschweiler).

Reigate&Banstead Platz:

Früher gab es einen Bezug zur Partnerstadt mit der englischen Telefonzelle. Der Platz hat als eine Visitenkarte der Stadt Eschweiler mehr Potential.

Vorhandene Dienstleistungen am Hauptbahnhof:

Reisebüro, Fahrkartenautomaten, Kiosk, Bahnhofshotel. Wünschenswert wäre ein **Paketautomat** der Deutschen Post. Dort könnten morgens Pakete aufgegeben werden und abends könnten Pakete abgeholt werden. Dies ist uns von S-Bahnhöfen in Frankfurt (etwa Rödelheim) bekannt.

Wir bitten um die wohlwollende Prüfung unserer zusammenhängenden Anregungen.



Frank Wagner
1. Vorsitzender



Günter Badura
Geschäftsführer